

26.09.2011

Finanzen und Börsen

Chartgespräch mit Uwe Zimmer, Vermögensverwaltung Meridio: Die 5000er-Marke bietet dem Dax keinen Halt

Ulf Sommer Düsseldorf Hält die 5000er-Marke, oder hält sie nicht? Abgesehen von wenigen Minuten fanden die Kurse in den vergangenen Wochen an dieser Marke immer einen soliden Boden. Gerade das animiert immer mehr Anleger zum Einstieg, sobald der Dax auf 5000 Punkte zurückfällt, wie zuletzt am Freitag.

Dennoch, sicher fühlen sollten Anleger sich nicht, mahnt Uwe Zimmer von der Vermögensverwaltung Meridio in Köln. Er rät nur hochspekulativ veranlagten Anlegern, auf den Halt dieser Marke zu setzen. "Denn was zählen in diesen Tagen schon charttechnische Marken?"

Vieles spreche zwar für eine kräftige Erholung. Der Markt ist extrem überverkauft. Das heißt, starken Verlusttagen stehen seit Wochen nur wenig Gewinntage gegenüber. Anleger mussten vor kurzer Zeit noch viel höhere Preise bezahlen. Das macht Aktien subjektiv sehr preisgünstig und ruft üblicherweise kräftige Gegenbewegungen nach oben hervor. Darüber hinaus ist das "Angstbarometer" extrem gestiegen: Der VDax-New, der die Schwankungsbreite im Dax misst, stieg am Freitag auf 48 Punkte.

Noch höhere Niveaus gab es in den vergangenen Jahren nur unmittelbar nach der Pleite der US-Investmentbank Lehman. Üblich ist ein Niveau zwischen 15 und 20. Hohe Werte wie in diesen Tagen entstehen, wenn die Kurse rasch und extrem stark fallen. Auch diese Situation spricht für eine Gegenbewegung.

"Doch im Moment will niemand positive Nachrichten hören", sagt Zimmer. Stattdessen orientiere sich jeder auf das Schlechte. Das sei typisch für ausgeprägte Bärenmärkte. Der Vermögensverwalter mag deshalb nicht auf den Halt der 5000er-Marke setzen. Er rechnet damit, dass der langfristige Aufwärtstrend auf seinen Bestand hin getestet wird. Dieser liegt bei 4500 Punkten und ergibt sich aus dem Verbinden der Tiefs von 2003 und 2009 (siehe Chart). "Wenn wir dieses Niveau erreichen, können Anleger nicht mehr viel falsch machen und sollten zugreifen." Noch tiefere Kurse mag sich Zimmer nicht vorstellen.

Bei 4500 Punkten würden die Dax-Konzerne an der Börse zehn Prozent weniger kosten, als sie an Eigenkapital in ihrer Bilanz ausweisen. Noch nie in der deutschen Börsengeschichte notierten die Aktienkurse über einen Zeitraum von mehr als einem halben Jahr unter solch einem Level.

Sommer, Ulf

SE (Seite):040

DE (Thema):Aktienanalyse-allgemein; Aktienanalyse; Aktie; Anlage; Geld und Börse;

CN (Land):Bundesrepublik Deutschland C4EUGE;

NN (Person):Zimmer, Uwe;